

# General Anzeiger



**Halbesche Feuilleton.**  
 Preis 50 Pf. monatlich frei im Saale.  
 Mit Beilage der „Halbeschen Familienblätter“ monatlich 30 Pf. mehr.  
 Durch die Post Ausgabe A ohne „Saale-Mittheil.“ 2.10, B mit dem „Saale-Mittheil.“ 2.10, C ohne „Saale-Mittheil.“ 1.10.  
 Anzeigenpreis 20 Pf. pro Zeile auswärts 30 Pf. wöchentlich 75 Pf. pro Zeile. Beilagen nach Vereinbarung.  
 Druck-Veranstaltung: 14 (einsame Anzeigenblätter).  
 erscheint täglich (außer Sonntagen) nachmittags zwischen 3-5 Uhr.

für Halle und den Saalkreis.  
 Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.  
 17. Jahrgang.  
 Mögliche Gratisbeilagen: „Halbesche Familienblätter“ und „Der Vaterlandssinn“

**Halbesche Feuilleton-Verleger.**  
 Für die Redaktion verantwortlich:  
 J. B. von Schöner (Haupt-Redakteur, Postfach 123)  
 Theodor Rüdiger (Haupt-Redakteur, Postfach 123)  
 Alfred Rüdiger (Haupt-Redakteur, Postfach 123)  
 Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (einsame Anzeigenblätter, Gruppe B)  
 Geschäftsstelle: 4-6, über nachmittags.  
 Für Abgabe unentgeltlicher Exemplare siehe Verordnungsblatt.  
 Druck und Verlag von H. Rüdiger in Halle a. S.  
 — Postfach 112 —

## Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten.

### Neueste Ereignisse.

Dem Regentenpaar von Lippe ist am Freitag eine Tochter geboren worden.  
 Im Vorkampfe in der Schlacht bei Marston (1146) und Heberei sind von bedeutlicher Seite Vermittlungsversuche eingeleitet worden.  
 Der Wälder des Oberpostpräsidenten (Mord am Hofen) ist in Folge am Hofe verhaftet worden. Es ist ein junger, aus Frankfurt a. M. stammender Kaufmann, der zuvor seinen Vater betraut hatte.  
 Der König von Portugal wird in seiner Eigenschaft als britischer Admiral die Flottille der englischen Flotte an der portugiesischen Küste leiten.  
 Die russischen Delegierten zur Friedenskonferenz Witte und Baron von Rosen haben dem Präsidenten Roosevelt in Dultsbay einen Besuch abgelegt.  
 Die Massen, die sich am 31. Juli an Saalkreis ergeben haben, waren der Gomerneur, 70 Offiziere und 3200 Mann.  
 Das große Fieber hat zu einem „Krieg“ zwischen Louisiana und den angrenzenden Staaten geführt, die das Eindringen von Fieberkranken verhindern wollen.

### Was in der Welt vorgeht.

Die angekündigte Hofreise eines großen englischen Kriegsgeschwaders hat unsere Presse eine Woche hindurch noch mehr in Atem gehalten als für zuvor die Kaiserjubiläumfeier in den finnischen Städten, bis endlich, erit von englischer und dann von deutscher Seite die beschwichtigende Mitteilung gemacht wurde, daß die Fahrt bereits seit längerer Zeit beschlossen und auch amtlich in der höchsten Weise angemeldet worden ist, also nicht mit den Weichen, die der Kaiser den Monarchen von Schweden, Rußland und Dänemark gemacht, im Zusammenhang stehen könne. Die Hofreise der englischen Kriegskräfte hätte auch nicht eine Antwort sein können auf die angebliche Anrede des Kaisers bei jenen Souwänen, die diese für ein geistloses Meer zu erklären, weil diese Anrede überhaupt nicht gemacht worden ist. So wird der große Gähnen, der geschlagen worden ist, nur das gute haben — und das wäre schon viel wert —, daß man in England erkennt, wie gereizt man in Deutschland wegen der englischen Heereszeit in einem großen Teile der Londoner Presse ist, und daß man besser wäre, diese zu unterlassen.  
 Inzwischen ist der Kaiser von seiner diesjährigen nordischen Reise zurückgekehrt. Namentlich der Besuch am dänischen Königshofe trug einen ausfallend herrlichen Charakter. Die nächste Zeit wird der Kaiser Truppenbesichtigungen und Wandern im Norden, einen Teil jedoch auch im Kreise seiner Familie zubringen. Wieder ist in dieser Woche der

Sommerfrieden durch ernste Verhandlungen in Ruzeverbe des Ruzeverbe und in der Zeitungsdruck des schiedlich-schiedlichen Zeitungsdruck, durch Unterhandlungen und nun schon längere Zeit durch hohe Friedenspreise beintraächtigt worden. Letztere haben in weiten Kreisen lebhafteste Aufregung verursacht.  
 In Schweden ist in dieser Woche ein Koalitionskabinet gebildet worden, aus dessen Zusammensetzung man sieht, daß in dem linken Konflikt mit Norwegen die schwedische Kräfte bilden soll. Norwegen bewahrt indessen alle schwedischen Kräfte und Fortschritte gegenüber der große Räte, die und selbstbewußte Vertrauen.  
 Das Störting hat einen von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf, welcher die von Schweden gebildete Volksversammlung über die Auflösung der Union auflöst, einstimmig angenommen, und die Abstimmung wird denn auch in kürzester Zeit erfolgen.  
 Schlimm liegen die Dinge noch immer in Ungarn, wo der gefesselte Zustand und der nahezu allgemeine passive Widerstand der Regierung nicht minder wie den Parteien und dem Volke große Sorgen bereiten. In vielleicht größter Bedenken befindet sich die Armeeverwaltung wegen der Unmöglichkeit, die Rekrutierung vorzunehmen. Alle Welt sehnt sich wieder nach gerühmten Zuständen. Nach in Kreta hat sich die Bevölkerung so wenig beruhigen lassen, daß der Belagerungszustand erklärt werden mußte.  
 Daß in Rußland die Lage schlimm ist und noch schlimmer zu werden verspricht, braucht eigentlich kaum noch besonders gesagt zu werden. In allen Wäldern und Läden droht einem großen Teile des Landes eine schreckliche Hungersnot, da die Ernte ungenügend angefallen ist und die Regierung an Vorkaufsmitteln für den Winter kaum denkt. Nach jenseit hat sich die Lage wenig verändert. Politische Wortarten sind groß und in detail sind nach wie vor an der Tagesordnung, eben so Strits, Unruhen a. Was aber die wiederholte Verfassung betrifft, so weiß heute noch niemand, ob sie überhaupt kommt, welcher Art sie sein wird und ob sie auch nur dem gemäßigten Teil der Bevölkerung einigermaßen beizufallen wird. Selbst die Schein-Verfassung Bulgariens sind nach dem Reaktionsstand ein Genuß ein, und sie erfüllen, durch sie werde die Dynastie gestiftet und Rußland der jüdischen Katalitrophe entzogen.  
 Vom Krieg hat man in letzter Woche nur wenig gehört, in der Hauptstadt nur von den Eroberungen der Japaner auf der Insel Sachalin. Die Friedensabsichten sind aber immer noch recht wenig günstig. Die beteiligten Friedensdelegierten sind zwar zur Konferenz in den Vereinigten Staaten eingetroffen, aber vorläufig haben sie nur jenseit Worte gesprochen, mit denen sie offenbar einander imponieren, die Japaner die Stufen zur Annahme harter Bedingungen steigen, die Russen die Japaner von harten Bedingungen abklären wollen. Die Friedensbedingungen der Japaner kennt man noch nicht. Doch heißt es, sie seien sehr schwer, so daß Rußland sie kaum werde annehmen wollen.

### Politische Uebersicht.

#### Deutsches Reich.

**Wernin, 5. August.** (Sonnabend.) Zum Kaiserbesuch in Wosen und Oranien ist nunmehr folgendes bestimmt: Der Monarch wird am Dienstag, 8. d. M., gegen 7 Uhr morgens mittels Sonderzuges vom Südwälder kommen, auf Wälder Hofen-Bergerdam einziehen und laut einer Verfügung mit größtem Geleite in Ruzeverbe nach dem Truppenübungsplatz Wälderburg weiterfahren, wo am 8. und 9. d. M. große Kavallerieübungen der Division D abgehalten werden. In der Nacht zum Mittwoch wird der Monarch in einem auf dem Truppenübungsplatz eigens dazu errichteten Kaiserpalast einziehen. Das Gefolge überträgt ebenfalls an Ort und Stelle in Jellen. Nach Beendigung der Übungen am Mittwoch wird sich der Kaiser gegen 1 Uhr mittags über Wälder-Schwärsen-Wälder nach Oranien begeben, um dort auf dem dortigen Truppenübungsplatz die Besichtigung der 8. Infanterie-Brigade gegen das pommerische Jäger-Regiment Nr. 34 abzuhalten. Von Wälder überträgt der Kaiser an der Spitze der Truppen in die Stadt und wird, nachdem er am Nachmittag von den Weichen empfangen und begrüßt worden ist, im Centrum der Stadt untergekommen. Die Anrede des Monarchen von Oranien wird voraussichtlich am Mittwoch gegen 7 Uhr erfolgen; die Fahrt geht im Sonntage über Berlin — Kassel nach Schloß Wilhelmshöhe, wo insgesam die Kaiserin mit ihren beiden jüngsten Kindern empfangen sein wird.  
 (König Friedrich von Preußen) ist auf dem Automobil in Bad Liebenheim eingetroffen und hat in der Villa Fiedora Wohnung genommen. Auch Wälder und Oranien sind zum Sommeraufenthalt dort angekommen.  
 Der Regent von Braunschweig Friedrich Albrecht von Preußen hat gestern Abend in Wälder ein, um den Schloßbesuch der Witwe abzuhalten.  
 (Die Königin Vertha), Gemahlin des Regenten Leopold zur Lippe-Bielefeld, ist gestern von Wälder nach Wälder gefahren und wird dort am Sonntag abfahren.  
 (In der Ehegerichtsverhandlung) des Prinzen Philipp von Koburg findet Termin am 18. Oktober vor dem Landgericht Wälder statt. Angeklagt sind beide Parteien zu der Verhandlung persönlich erschienen.  
 Dem Oberpräsidenten von Brandenburg, v. Eberstadt, ist vom kaiserlichen Hof die Stern zum Orden des Rotes Adler-Ordens 2. Klasse verliehen worden.  
 („Ein Hof“) dem Könige von Schweden und Norwegen, König Oscar II. lebe hoch! Mit diesen Worten schloß der Großadmiral Koller die Besichtigung des Königs in Wälder, die den von Schweden liegenden deutschen Kriegsschiffen einen Einblick auf der Kommande, König Oscar ist damit von deutscher Seite offiziell als König von Schweden und Norwegen anerkannt worden. Ein Eingriff in den landesrechtlichen Bereich ist mit dieser Absegnung jedoch nicht verbunden. König Oscar würde auch dann noch den Titel König von Schweden und Norwegen führen, wenn Norwegens Selbständigkeit von sämtlichen Mächten bereits anerkannt wäre und auf seinem Thron ein eigener König läge.  
 (Eine schwere Verletzung des Bewilligungsbereichs des Reichstags) erhielt die „Reichsversammlung“, daß die Reichsregierung auf's Neue einen Antrag stellt, nach welcher bestimmten Truppenstärke nach Subventionen gefordert werden. Es würde nach Ansicht des Reichstagsorgans hingegen nicht einzuwenden, wenn diese Truppen zur Ausführung von Wälder gehalten und verwandter Leute bestimmt sein würden. Aber es verhalte sich mit diesem Antrag anders, da er nach Meinung verschiedener Richter „zur Bestätigung der Kampanie“ weiterer Truppen bestimmt ist.  
 (Für das Wälderdenkmal) in Wälder ist ein Denkmal für den Gampthaus der Deutschen Kolonialgesellschaft bisher 4000 Mark einzuweisen. Weitere Beiträge sind dortigen, Berlin W. U., Schillingstraße 4, zu richten.  
 (Bezüglich der Beschäftigung ausländischer Arbeiter) während des Bauarbeitenstandes in Eisen haben, der Auslieferung derselben ist eine Regierungsverordnung ergangen, nach der die Beschäftigung ausländischer Polen in der Industrie unzulässig ist, und andere von dortigen Bauunternehmern ohne herangezogene ausländische Baugewerke angestellten werden sollen, falls durch ihre Beschäftigung Anstrengungen zu erwarten sind.  
 (Von der kaiserlichen Welt in Kied) wird berichtet: Kommandant v. Ueborn, in der nächsten Zeit sein Kommando als Oberverwalter der hiesigen kaiserlichen Welt antritt, ist der größte Heide, den die Welt seit ihrem Bestehen hat. Von den elf Vorgesetzten befinden sich noch vier im aktiven Dienste, nämlich Generalmajor v. Koller, Oberst v. Koller, Major v. Koller, sowie die Kontradmarschälle Koller und Schöde, das Bild des Heilands zu küssen! Sie hob die Hände, trat an ihn heran und legte sie auf seine Schulter: „Sie waren mein Heiland. Von Ihren Lippen will ich Vergeltung trinken, damit sie mir jenseits werde!“ rief sie mit heiliger Begeisterung, ihm wie verflücht ins Auge schanden und ihre Lippen auf seine Stirn presst, ehe er sie zu hindern vermochte.  
 Mit einem letzten, fast brechenden Blick in sein Antlitz flüsterte ihr Mund ein verhängnisvolles Lebenswort. Und mit den Händen vor sich haltend, schwante sie in das Nebengewach.  
 Verwirrt durch ihre Worte durchschaute von diesem geisterhaften Bilde, der Verklärung ihrer lobesflüchtigen Lippen, harzte Dagobert ihr nach. Keiner Regung mächtig, sah er die Tür sich vor ihm schließen.  
 Was sie gesprochen, hallte wild und verworren in seinem Ohr; er vermochte den Sinn destillieren nicht ganz zu erfassen, aber ein Frauen überfies ihm, und sich mit Schaudern abwendend, stürzte er zur Tür.  
 Ein Bild des Jammers, stand insgesam der Affen allein in dem Gemache. Mühenlos blieb sie regungslos. Ihre Augen waren geschlossen, ihre Arme hingen nachlos herab; dann durchfies wieder ein Jüttern ihre Glieder, ihre Zähne schlugen aufeinander und jetzt endlich hoben sich ihre Hände, die in das Haar trafen; ihr Haupt sank in den Nacken zurück, wie eine schwere Fülle fiel ihr Haar über den Nacken.  
 „O Satan in Menschengehal!“ flüsterte sie, „warum erschahst Du mich, damals eine wilde, ungenügende Kreatur, um mich zu verderben! Warum mügte ich Dir lauschen, wenn Du mir Deine Worte ins Ohr traufelst; warum folgte ich Deinen teuflischen Anschlägen, als Du mir sagtest, nimm die Hand dieses Mannes, die er Dir bietet; er ist der Jäger, er kann sterben, und dann bist Du die Herrin von Millionen; die Welt ist Dein, die große Welt, die Deiner Schönheit und Jugend alles zu Füßen legen wird!“ ... Warum stieh ich Dich nicht vor mir, als Du kein Kind verlauchtest, das ich habe, weil ich ihn hassen mußte; warum gedachte ich Dir noch

### Die schwarze Dame.

Roman von Hans Wadenhausen.  
 (Fortsetzung.)

Seine Stimme machte sie heftig erzittern, ihre Hände zuckten herab, ihr Antlitz beugte sich, sie schüttelte das Haupt. Minuten vergingen, dann erst bewegten sich ihre schlaffen Lippen.  
 „Hörst Du nicht den Juch, den der alte Mann auf mich schreut, der seine Tochter vernachlässigt, sie in die Welt gehen ließ und zu spät bereute, daß er der Sklave eines Weibes geworden, das mich haßt! Was ich getan, war die Vernachlässigung!“  
 „Und Sie so schuldig“, sprach er, dem sich bei diesem Antlitz alles aufdrängte, was Wente ihm gesagt, „so beklage ich, daß ein Weib wie Sie, geschaffen, andere zu beglücken, sich selbst der Hilfe, der Teilnahme der Menschen nicht würdig glaubt!“  
 „Ihr schüttelt das Haupt.“  
 „Ich begreife keine Dummheit. Mein Dasein ist verwirrt, verloren, vernebelt im Kampfe mit der Unverjährlichkeit des Schicksals! Aber was ich gefehlt, ich will es büßen!“ rief sie mit einer Feierlichkeit, die Dagobert erschreckte. „Ihren Will ist die Wahrheit bekennen. Ich war ein blutjunges, unschuldiges Weib, als ich mich, ohne Halt, ohne Zukunft, nur um des Geldes willen zur Sklavin eines reichen, älteren Mannes machte, den ich nicht lieben, ja nicht einmal achten konnte, als er mich durch Eifersucht zu peinigen begann und den Gehorsam einer Frau von mir forderte. Ich kann hoffen!“ fuhr sie schwer aufatmend fort; „es liegt in meiner Natur ein Bedürfnis nach Vergeltung, wie es ja von Frauen oft gegeben, und das trieb mich wohl meinem Verhängnis entgegen. Ich übertrug den Haß gegen ihn auch auf sein Kind, das täglich die Urklugheit bester Szenen zwischen uns ward, und jenes elende Weib, das sich auch in meiner Ehe nicht von mir trennen wollte und sich kein Vertrauen erschlich unter dem Schein, als hätte sie mich wie ich, die den Plan entwarf, das Kind zu entfernen, die, als er nach mehreren

„Ihre Augen haben sich gelichtet“ zu Dagobert's Antlitz auf, daß diesem der Herzschlag stockte.  
 „Auch der größten Sünden geplatzt man vor ihrem Ende.“

183

183

Während jeder die Obervertheilungen in Menge eines Kapitäns zur See fanden, wurden seit 1901 nur Flaggkapitäne aus diesen Veranwortungsbereichen beurlaubt. Es besteht offenbar die Absicht, die fortwährende Erweiterung der Flotte und dem sich immer mehr erweiternden Umfang der Dienstverpflichtungen der Flaggkapitäne als Leiter des ersten, ca. 2000 Arbeiter beschäftigenden Betriebes zu erkennen. In gleicher Weise wird in Stützpunkten verbleiben, während die weitestest Dampfer jeder nach wie von einem in Menge eines Kapitäns zur See freienten Besatzer frei wird.

(Wärter Nachrichten) erhielt gestern von der Reichsleitung des Großherzogthums ein eingehendes Verweissungsblatt, in welcher das unerschütterliche Vertrauen zur Richtigkeit des Amülers ausgesprochen wird. Im übrigen wird die Affäre Rühlmann von den Sozialdemokraten zum Gegenstand einer Interpellation im Reichstage gemacht werden. Auch im obersächsischen Landtage beschäftigt man sich über die Angelegenheit zu unterhalten.

Orient.

Gesandten-Konferenz in Belgrad.

\* Belgrad, 4. August. Auf Veranlassung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten haben sich alle lebenden Gesandten an den fremden Höfen hier zu einer Konferenz versammelt, um die laufenden Fragen der jetzigen ägypten Politik zu beraten.

Mißland.

Verhaftung der Geheimpolitzei.

\* Petersburg, 4. August. Die Regierung hat die Geheimpolitzei auf den Eisenbahnen bedeutend vermindert, um zu ermitteln, wann und wo die Liberalen und die Revolutionäre ihre Zusammenkünfte abhalten.

Die Agrarfrage.

\* Das Blatt „Rus“ meint, die in Folge schlechter Ernten zu erwartende Not in 26 Gouvernements werde der Not des Jahres 1891 gleichkommen. Die „Wochenzeitung“ legt, ebenfalls, noch für Reformen bevor die Regierung greift ein.

Verstärkter Verkehr auf der sibirischen Bahn.

\* Wladiwostok, 4. August. Auf amtlicher Mitteilung wird die sibirische Bahn am 14. August den Transport von Privatwagen einstellen. Die Bevölkerung wird aufgerufen, ihre Frachten auf der alten sibirischen Poststraße zu lassen.

Schweden - Norwegen.

Schiffahrts- und Pensionen.

\* Christiania, 4. August. Die norwegische Regierung hat das Finanzdepartement ermächtigt, vom 1. Juli ab und bis auf weiteres die Pensionen zu vermindern, welche bisher von der Königin des Königs entrichtet wurden, auszusparen.

Großbritannien.

Abkühlungen bei der englischen Kriegsmarine.

\* London, 4. August. Aus Mittheilungen des Admiralschiffes in Ulster geht hervor, daß in der englischen Kriegsmarine Schiffsjungen mit der Hitze gekümmert werden. Es werden dabei festgehalten und erhalten bis zu 24 Stunden von zwei Mann, wobei jeder Mann 12 Schläge erhält. Nach Befriedigung der Strafe wird der Gefangene vom Arzt untersucht und 12 Stunden lang unter Beobachtung durch einen Beobachter in Arrest gehalten, damit er nicht unter dem Einfluß der Jüdischen in sich ein neues Vergehen zu Schulden kommen lasse.

Amerika.

Die Friedensverhandlungen.

\* Newyork, 4. August. Der japanische Konsulatsrat Sato, der dem Baron Komura zugewiesen ist und die japanische Mission begleiten wird, nach dem amerikanischen Botschafter in Tokio.



Der japanische Delegierte Sato.

Der Deputationschef betritt, das durch seine ausserordentlichen Leistungen den Ton für die amerikanische Seite angeben. Er betrachtet es jetzt als

nachdem ich Jahre der Pein durch diesen Mann ertragen, als Du mir züfährstest: „Nur Geduld, er wird sterben und Du wirst frei und glücklich sein, wie ich es Dir versprochen.“ ... Warum blieb ich endlich die Geheime Deiner Mutter, Dein willkürliches Spielzeug, als ich mit Dir ichuldig geworden! ...

Kampfplatz wühlten sich ihre Hände in das Haar, sie stöhnte sich gegen die Wand, rang dann die gehenden Hände und warf sich schreiend vor dem Betende auf die Knie. Und so lag sie wieder minutenlang.

Dann endlich, als das Geräusch im Korridor sie aufjagte, stand sie festend da, zitternd und mit dem Ausdrucks des Wahnsinns zur Thür schauend.

„Wer wozu zaubere, was ich, was hoffe ich noch, seit dieser schöne Lebensraum, von dem sie mir immer sprach, ein so elendes Etwas genommen! Hab' ich ihr doch eins zu danken, der Ostmithierin, dem Satanas, der mich verdohten! ...“

„Sie ist das Meder und auf giftig zur Welt.“

„Die Stunde ist da, vor der wir in reuenvollen Nächten hangel.“ ... Wäge sie kommen! Ich habe keine Furcht mehr vor dieser Welt, jetzt er mir vergehen!“

Sie ist ein Medaillon an jederen Schmirne aus dem Meder und betrachtete es mit gierigen Augen; ihre Hand umschlang es fest und bebend.

„Dies eine dank' ich ihr; ich nahm es mir heimlich, als mich damals die Furcht, die Neue fast zum Wahnsinn trieb, zu einer Rettung! ... Ihr Rettung!“ ...

„Sie ist ein Medaillon an jederen Schmirne aus dem Meder und betrachtete es mit gierigen Augen; ihre Hand umschlang es fest und bebend.“

„Dies eine dank' ich ihr; ich nahm es mir heimlich, als mich damals die Furcht, die Neue fast zum Wahnsinn trieb, zu einer Rettung! ... Ihr Rettung!“ ...

„Sie ist ein Medaillon an jederen Schmirne aus dem Meder und betrachtete es mit gierigen Augen; ihre Hand umschlang es fest und bebend.“

füher, das Wille Entschädigung für den Joren bindend sein werde, und jetzt daraus den günstigen Schluss für den Ausgang der Verhandlungen, über den berichtet wurde. Er stelle, wie auch ein weiteres Zeilegramm aus Newyork meldet, nachmalig nachdrücklich in Rede, daß er Wandel aus Retraum hinsichtlich des Angebots der Verhandlungen, unter dem als nicht, er habe nicht, bereitete gelang, auch nicht, das hätte ausgeteilt werden können. ...

Gelbes Fieber und „Friede“ unter den Bundesstaaten.

\* Das Gelbe Fieber, das in Louisiana in den letzten 14 Tagen 75 Opfer unter 350 Erkrankten geodtet hat, hat jetzt nach „Krieges“ zwischen Louisiana und den angrenzenden Staaten Mississippi, Arkansas und Texas geführt. Truppen streifen die Grenzen des Staates Louisiana ab und halten alle aus dem Bereich des Fiebers fern. ...

Asien.

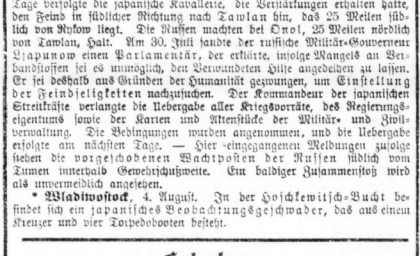
Vom Kriegsschauplatz.

\* Tokio, 4. August. Nach ausführlicheren Berichten, die über die Hebergabe der russischen Hebergabestruppen von Sachalin ausgegangen sind, geht es nun, daß eine japanische Kavalleriebrigade die Hüften bei Gao an und bildet in den nächsten Tagen, am folgenden Tage verfolge die japanische Kavallerie, die Verhältnisse erhalten hatte, den Feind in südlicher Richtung nach Tawlan hin, das 25 Meilen südlich von Lenin, Paik. ...

Lokales.

Exzellenz Prof. Dr. Julius Kühn

Exzellenz Prof. Dr. Julius Kühn, geboren am 23. October dieses Jahres im St. Petersburg, ist durch einen Postfall, ein Fieberchen und einen nachfolgenden Kommaes in würdiger Weise geendet. Ein Feindschicksal, dem neben seinen hiesigen Mitbürgern



(Der Nachbarn anderer Kreis- und Kreis-Verträge ist nur mit Zustimmung abgelehnt)

daselbe an, führte es so die Lippen, drückte auf eine Diamantperle und leerte die winzige Pipette.

Das Medaillon kam auf das rechte Hand, mit beiden Händen deckte sie das Haar über das blinde Antlitz. Ein Juden durchdring ihre Körper; dann sanken ihre Arme ausgebreitet auf das Bett, und die Fingerringe des Todeszengels senkten sich herab über eine friedlose, erlöste Seele. ...

43. Kapitel.

Jane hatte sich als Wente sie sofort wieder aufwachte, von ihren Krämpfen erholt; er fand sie ruhig und gefaßt, aber schwer und allmählich atemend.

Mit gütigen Worten ermunterte er sich nach ihrem Befinden, gewachte ihr Teilnahme, log ihr vor, die Sache gestalte sich so zu ihren Gunsten, daß er ihre Freilassung beantragt, auch bereits zu einer würdigen Behandlung Oeder gegeben habe, und sprach endlich seine Verlangen aus, daß die Veränderung ihrer Lebensweise wohl einen nachtheiligen Einfluß auf sie habe; sie brauche nur zu verlangen, so werde er sein ihr gegebenes Wort halten.

Jane mochte seiner guten Absicht misstrauen. Sie begehrte nichts, aber Wente sah, daß die Hoffnung, ihren ibleu Gewohnheit wieder zu töhnen, sie doch heimlich beschäftigte.

Er legte ihr nichts von dem Vorgeschlagenen, sprach überhaupt nur von gleichgültigen Dingen, die er bemerkte, daß sie unruhig wurde. Dann erfrag nach er drängen einen Polizeigenen einen Wirt, und der trat nach einigen Minuten eine große Flasche und ein Glas herein.

„Soffentlich wird Ihre Freilassung heute noch verfügt werden! Bedenken Sie sich nach Wenden!“ sagte er, sich zum Weigen bereidend. „Ich werde Sie wohl erst morgen wieder befragen, aber Ihnen dann gute Nachsicht bringen können.“

Er ging, und schon nach einer halben Stunde melote man ihn, es sei Zeit, sich wieder um die Weinbevin zu kümmern, die sehr betrunken schiene.

So kam er unter dem Vorwand wieder, ihr sagen zu wollen,

eine Neize beiderer Berichtswörter des Jns- und Auslandes angehört hat bereits die einleitenden Schritte getan und ladet zu einer regen Theilnahme an der Feier ein, um dem Weiser der Wissenschaft, „Water Kühn“, ein bezeichnendes Zeugnis abzugeben für alle die künftige Liebe und Verehrung, die ihm anverwandelt werden möge, und Zeugnis am Tage dieser letzten Abschiedsfeier zu ihm erwidern. ...

Goldenes Doktorjubiläum.

Das 50jährige Doktorjubiläum feiert am 6. August der hiesige Lehrer des deutschen Qualitäts- und Berreiter der allgemeinen Chemie an unserer Universität, Geh. Regierungsrath Dr. phil. Georg Richard. Im Jahre 1837 war er Rector magnificus der Halleischen Hochschule. Neben seiner Tätigkeit als Lehrer haben Richards Arbeiten große Anerkennung in den Kreisen der deutschen Wissenschaft gefunden. Seine Neue Methode der mathematischen Bestimmung des Silbers ...

Das Anatorium der Handwerker-Schule

erläßt in der vorliegenden Nummer eine Bekanntmachung, welche Aufschluß gibt über die Frage, in den Beip eines Stipendiums für das bevorstehende Winterhalbjahr zu erlangen.

Die Unfallversicherung

wird durch den hiesigen Anstalt für Arbeiter und Arbeiterinnen in der heutigen Nummer Mitteilung gemacht.

Die Unfallversicherung

wird durch den hiesigen Anstalt für Arbeiter und Arbeiterinnen in der heutigen Nummer Mitteilung gemacht.

Die Unfallversicherung

wird durch den hiesigen Anstalt für Arbeiter und Arbeiterinnen in der heutigen Nummer Mitteilung gemacht.

Die Unfallversicherung

wird durch den hiesigen Anstalt für Arbeiter und Arbeiterinnen in der heutigen Nummer Mitteilung gemacht.

Die Unfallversicherung

wird durch den hiesigen Anstalt für Arbeiter und Arbeiterinnen in der heutigen Nummer Mitteilung gemacht.

Die Unfallversicherung

wird durch den hiesigen Anstalt für Arbeiter und Arbeiterinnen in der heutigen Nummer Mitteilung gemacht.

Die Unfallversicherung

wird durch den hiesigen Anstalt für Arbeiter und Arbeiterinnen in der heutigen Nummer Mitteilung gemacht.

Die Unfallversicherung

wird durch den hiesigen Anstalt für Arbeiter und Arbeiterinnen in der heutigen Nummer Mitteilung gemacht.

Die Unfallversicherung

wird durch den hiesigen Anstalt für Arbeiter und Arbeiterinnen in der heutigen Nummer Mitteilung gemacht.

Die Unfallversicherung

wird durch den hiesigen Anstalt für Arbeiter und Arbeiterinnen in der heutigen Nummer Mitteilung gemacht.

Die Unfallversicherung

wird durch den hiesigen Anstalt für Arbeiter und Arbeiterinnen in der heutigen Nummer Mitteilung gemacht.

Die Unfallversicherung

wird durch den hiesigen Anstalt für Arbeiter und Arbeiterinnen in der heutigen Nummer Mitteilung gemacht.

Die Unfallversicherung

wird durch den hiesigen Anstalt für Arbeiter und Arbeiterinnen in der heutigen Nummer Mitteilung gemacht.

Die Unfallversicherung

wird durch den hiesigen Anstalt für Arbeiter und Arbeiterinnen in der heutigen Nummer Mitteilung gemacht.



